

Erscheint  
wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

# Volksblatt

Vierteljährlicher Preis:  
in der Expedition zu Pa-  
derborn 10 Sgr.; für Aus-  
wärtige portofrei  
12 1/2 Sgr.

Alle Postämter nehmen  
Bestellungen darauf an.

für  
**Stadt und Land.**

Insertionsgebühren  
für die Zeile 1 Silberg.

**N: 148.**

**Paderborn, 11. December**

**1849.**

## Uebersicht.

### Amtliches.

Reglement über die Wahlen zum Volksause.  
Correspondenz des Abgeordneten Herrn Hesse.

Deutschland. Berlin (Demokraten und Schutzmannen; der Rheinische Cassations-Hof; Ministerrath; v. Hindeldey); Frankfurt (Subscriptionsertrag für die Hinterbliebenen Auerwald's; die Bundescommission); vom Main (neue Zeitung); München (Bewilligung eines Anlehens; Staatsminister v. Zwefle); Karlsruhe (Herr v. Savigny); Gotha (Auflösung des Landtages); Jungsbrück (ein Schreiben des Erzherzog Johann).

Frankreich. Paris (Gehalt des Präsidenten u.).  
Prozeß Waldeck.

### Amtliches.

Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. u.  
verordnen unter Zustimmung der Kammern, was folgt:

§ 1. Unser Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist ermächtigt:

1) den Bau der Eisenbahn nach Königsberg, welche den Namen „Ostbahn“ führen soll, einschließlich der Brücken über die Weichsel und Nogat und der durch die Eisenbahn-Anlage bedingten Strom- und Deich-Regulirungen an diesen beiden Strömen, vorläufig von dem Kreuzungspunkte der Ostbahn mit der Stargard-Posenener Eisenbahn ab, in der Richtung über Bromberg, Dirschau, Marienburg, Elbing, Braunsberg nach Königsberg mit einer Zweigbahn von Dirschau nach Danzig, für Rechnung des Staates auszuführen.  
ungleichen

2) die Westfälische Eisenbahn von der holländischen Grenze bei Haubeda ab über Warburg, Paderborn Kippstadt, Soest nach Hamm, für Rechnung des Staates zur Ausführung zu bringen, auch zu diesem Zwecke die Köln-Minden-Thüringer Verbindungs-Eisenbahn nach Maßgabe des unterm 23. December 1848 mit dem Bevollmächtigten der Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages für den Staat zu erwerben,  
und

3) den Bau der Saarbrücker Bahn für Rechnung des Staates vollenden zu lassen.

§ 2. Die zur Ausführung der drei gedachten Unternehmungen noch erforderlichen Geldmittel von überschläglich dreiunddreißig Millionen Thalern sind aus den Beständen und der etatsmäßigen jährlichen Einnahme des Eisenbahnfonds, sowie aus sonstigen und noch vorhandenen Beständen, welche den Kammern zur Verwendung für diesen Zweck in Vorschlag zu bringen sind, und den etwaigen künftigen Jahresüberschüssen des Staatshaushalts zu entnehmen.

Insofern die bezeichneten Fonds zur Vollendung jener Bauten (§ 1.) in angemessener Frist nicht ausreichen sollten, ist Unser Finanz-Minister ermächtigt, den Mehrbedarf durch eine nach dem Bedürfnis des fortschreitenden Baues allmählig zu realisirende verzinsliche und in angemessener Frist zu amortisirende Staats-Anleihe höchstens im Betrage von einundzwanzig Millionen Thalern zu beschaffen.

§ 3. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und dem Finanz-Minister übertragen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und begedrucktem königlichen Inseel.

Gegeben Bellevue, den 7. December 1849.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

Graf von Brandenburg. von Lauenburg. von Man-  
teuffel. von Strotha. von der Heydt. von Rabe.  
Simons. von Schleinitz.

Gesetz,

betreffend den Bau der Ostbahn, der West-  
fälischen und der Saarbrücker-Eisenbahn, so  
wie die Beschaffung der dazu erforderlichen  
Geldmittel. Vom 7. December 1849.

## Finanz-Ministerium.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldenscheine können gegen Ablieferung der Coupons Ser. 10. Nr. 6 schon vom 17. d. M. ab, bei der Staatsschulden-Eilungskasse hiersebst, Lau-  
benstr. 30 in den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr Vormittags er-  
hoben werden.

Die Coupons müssen nach den Appoints geordnet sein, und ist ihnen ein die Stückzahl und den Geldbetrag enthaltendes, aufsummirtes Verzeichniß beizufügen.

Berlin, 4. December 1849.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Natan. Köhler. Knoblauch.

## Reglement

zur Verordnung vom 26. November d. J. über die Ausführung der Wahlen der Abgeordneten zum Volksause.

§ 1. Es ist unverzüglich zur Einrichtung der Wahlbezirke zu schreiten und die Zahl der auf jeden derselben fallenden Wahl-  
männer festzusetzen (§. 4 — 6 der Verordnung). Gemeinden von 3500 oder mehr als 3500 Seelen werden von der Gemeinde-Ver-  
waltungs-Behörde in Wahlbezirke getheilt, deren keiner mehr als 3499 Seelen umfassen darf. Gemeinden von 1500 bis 3499 Seelen bilden, nach der Bestimmung des Landraths, entweder einen Wahlbezirk für sich oder werden von demselben bis zu höchstens 3499 Seelen mit benachbarten Dörfern zu einem Wahlbezirke vereinigt. Gemeinden unter 1500 Seelen, so wie nicht zu einer Gemeinde gehörende bewohnte Besitzungen, werden von dem Land-  
rath mit einer oder mehreren benachbarten Gemeinden zu einem Wahlbezirke vereinigt. Jedoch ist dahin zu sehen, daß, wo Ge-  
meinden von weniger als 1500 Seelen zu einem Wahlbezirke vereinigt werden, derselbe wo möglich nicht mehr als 1999 See-  
len umfaßt, mithin nicht mehr als 3 Wahlmänner zu wäh-  
len hat.

§ 2. Gleichzeitig ist zur Aufstellung der Wählerlisten (§. 21 der Verordnung) und nach deren Schluß zur Aufstellung der Ab-  
theilungslisten (§. 24 der Verordnung) zu schreiten.

§ 3. Bei der Aufstellung der Abtheilungslisten ist folgendes Verfahren zu beobachten: Nach Anleitung des anliegenden For-  
mulars werden die Wähler in der Ordnung verzeichnet, daß mit dem Namen des Höchstbesteuerten angefangen wird, dann derjenige folgt, welcher nächst jenem die höchsten Steuern entrichtet, und so fort bis zu demjenigen, welcher die geringste Steuer zu zahlen hat. Alsdann wird die Gesamtsumme aller Steuern berechnet. Die Gränze der ersten Abtheilung wird dadurch gefunden, daß man die Steuerbeträge der einzelnen Wähler so lange zusammenrechnet, bis das erste Drittel der Gesamtsumme erreicht ist. Was von der Gesamtsumme dann noch übrig bleibt, wird in zwei Hälften getheilt. Diejenigen Wähler, welche die erste Hälfte aufbringen, bilden die zweite, und die übrigen die dritte Abtheilung. Kößt sich